

## Forderungen des VCD Brandenburg zur Landtagswahl 2024

### Vision einer klimaverträglichen, barriere- und diskriminierungsfreien Mobilität

In den Städten plaudern Menschen mit den Nachbarn, Kinder spielen und Besucher bummeln durch baumbestandene Straßen. Grünflächen verbessern das Stadtklima und nehmen den Regen auf (Schwammstadtkonzept). Gute ÖPNV-Verbindungen, komfortable Radwegenetze und wohnortnahe Versorgung ermöglichen autoarme Lebensstile in Stadt und Land. Autoeigentümer müssen einen Stellplatz am Rand der Kernstadt in einer Quartiersgarage kaufen oder mieten. Dank PlusBusNetz, Carsharing und Rufbussen ist man auch im ländlichen Raum ohne eigenes Fahrzeug mobil. Reaktivierte Bahnstrecken ermöglichen schnelle Erreichbarkeit der Kreisstadt und des Metropolenraums Berlin. Alle Menschen fühlen sich im öffentlichen Verkehr wohl.

Wir sind überzeugt, dass so die Zukunft aussehen kann, wenn einige Voraussetzungen erfüllt sind: Der ÖPNV und Radwege müssen ausgebaut werden.

### Drei Themen, 17 Punkte - Der VCD Brandenburg fordert die Parteien auf:

#### Klimaneutralität

1. Klimaneutralität - Der Mobilitätssektor in Brandenburg wird spätestens bis 2045 vollständig klimaneutral. Zwischenziele werden festgelegt, evaluiert und mit Maßnahmen hinterlegt.
2. Siedlungswachstum nur an Achsen des SPNV - Wohnflächenausweisungen außerhalb zentraler Orte und abseits leistungsfähiger Trassen des ÖPNV werden zukünftig vermieden. Das Land entwickelt dafür zügig den im Mobilitätsgesetz vorgesehenen Mobilitätscheck.
3. Konsequente Umsetzung des Prinzips Erhalt vor Neubau - Das Land baut keine neuen Landstraßen mehr und setzt sich für eine Moratorium der Straßenbauprojekte im Bundesverkehrswegeplan ein.
4. Ausbaustandards für Straßen reduzieren - Um den Erfordernissen des Klimaschutzes Rechnung zu tragen und Versiegelung zu minimieren orientiert sich das Land bei eigenen Straßenbauprojekten am Prinzip der Null-Bilanz.

#### Lebensqualität, Gesundheit und Sicherheit

5. Kernstädte für autofreie Haushalte - Zentrale Stadtquartiere werden von durchfließendem MIV-Verkehr und von auswärtigen Zielverkehren freigehalten, um eine hohe Aufenthaltsqualität zu ermöglichen. Partikelemissionen, Verkehrslärm und direkte Unfallgefahren werden vermieden. Kind- und altersgerechte autofreie Lebensstile und nicht motorisierte Mobilität werden durch Bevorzugung des Rad- und Fußverkehrs gefördert.
6. Keine weitere Versiegelung für Parkplätze - Neue Parkplätze dürfen in Kernstädten nicht mehr errichtet werden, um der Verstärkung des Wärmeinseleffekts durch weitere Versiegelung wirksam zu begegnen. Verkehrsraum und Stellplätze werden zu Gunsten nicht motorisierter Mobilität und gesellschaftlicher Nutzungen des öffentlichen Raumes umgewidmet. Das Land fördert die Revitalisierung der Innenstädte, um mit dem Prinzip der kurzen Wege Verkehr zu vermeiden. Einkaufszentren auf der grünen Wiese gehören der Vergangenheit an.
7. Straßenrecht reformieren - Das Land unterstützt die Neufassung des Straßenverkehrsgesetzes, welche Kommunen mehr Spielräume für verkehrliche Maßnahmen gibt. Ziele des Klima- und Umweltschutzes, der Gesundheit und der städtebaulichen Entwicklung treten als gleichberechtigte Ziele neben die der Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs. Auch das Landesstraßengesetz wird entsprechend konkretisiert, um auch den dort gegebenen Spielraum zu erweitern.

## Umweltverbund

8. *modal split* und Verkehrsleistung - Der VCD fordert, den Anteil des Umweltverbundes (Bus, Bahn, Rad- und Fußverkehr) an den Wegen von jetzt 42 Prozent bis 2030 auf 60 Prozent zu erhöhen. Der Anteil des Umweltverbundes an der Verkehrsleistung in Personenkilometern soll sich von 25 Prozent auf 35 Prozent erhöhen.  
Dafür müssen die Kapazitäten in den Verdichtungsräumen ausgebaut werden und auf Basis des im Mobilitätsgesetzes festgeschriebenen ÖV-Netzes eine Neubewertung des Reaktivierungspotenzials stillgelegter Bahnstrecken vorgenommen werden.
9. Beschäftigungsoffensive für den Öffentlichen Verkehr – Das Land entwickelt ein Konzept, um die Arbeitsplätze im öffentlichen Verkehr attraktiv zu machen und beugt so Personalengpässen vor.
10. Alle mitnehmen - Mobilitätsbeiräte auf allen Planungsebenen gewährleisten Integration und Partizipation der Interessen der Bürger:innen.
11. Mobilitätsgarantie - Im ländlichen Raum wird der Regionalbusverkehr verdichtet und beschleunigt, um die häufige und schnelle Erreichbarkeit zentraler Orte und der Verknüpfungspunkte zu den Regionalzügen zu gewährleisten. Das PlusBus-System wird als Grundgerüst der Mobilität in der Fläche und als wichtige radiale Verbindungen der Brandenburgischen Städte untereinander ausgebaut. Berücksichtigt werden auch Strecken als Vorlauf für die Reaktivierung von Bahnstrecken.
12. Neue Mobilität im ländlichen Raum - In dünn besiedelten Räumen, die mit dem ÖPNV weder wirtschaftlich noch in hinreichender Taktung erschließbar sind, wird örtliches Engagement für experimentelle Mobilitätsformen zwischen individueller und öffentlicher Mobilität unterstützt. Dabei kann es sich z.B. um dörfliches Carsharing, Bürgerbusmodelle, Rufbusmodelle, Mitfahrmodelle, zukünftig autonome Mobilität handeln. Für alle Angebote entwickelt das Land ein einheitliches Landkreisübergreifendes einfaches Buchungssystem, das per App und im Sinne der Barrierefreiheit und Inklusion auch über Telefon oder auf anderem Wege nutzbar sein soll.
13. Langsamnetz entwickeln - Wirtschaftswege und wenig genutzte Landstraßen werden zu einem neuen „Langsamnetz“ weiterentwickelt bzw. zu Radwegen umgewidmet. Um die landschaftsprägende Wirkung nicht durch unverträgliche Nachpflanzungen außerhalb der Pflanzachsen zu zerstören, werden Alleen, wo immer möglich, vom Autoverkehr freigehalten. Ziel ist ein beschattetes Mobilitätsnetz hoher touristischer Attraktivität, das auch im Alltag große nicht- oder gering-motorisierte Verkehrsströme aufnehmen kann.
14. ÖPNV Finanzierung - Das Land baut seinen Anteil an der Finanzierung des kommunalen ÖPNV aus, um Investitionen und Angebotsausweitung auch auf kommunaler Ebene zu ermöglichen. Das Land unterstützt Verkehrsunternehmen bei Investitionen in umweltfreundliche Fahrzeuge und deren Infrastruktur.
15. Deutschlandticket - Das Land setzt sich für die dauerhafte Fortführung des Deutschlandtickets ein. Zusätzlich setzt sich das Land für die Einführung eines einheitlichen ermäßigten Tarifes des D-Tickets, etwa für Studierende, Schüler:innen und Menschen mit geringem Einkommen, ein.
16. Brandenburg und die Welt - Das Land setzt sich für eine bessere Anbindung im schienengebundenen Fernverkehr ein und engagiert sich für den bisher vernachlässigten Grenzverkehr nach Polen und Tschechien.
17. Umsetzung des Mobilitätsgesetzes - Die Umsetzung des Gesetzes wird zügig mit Maßnahmen hinterlegt. Die Kommunen werden durch eine Kompetenzstelle „Mobilitätswende“ unterstützt.